

Im Rahmen des kollektiven Risikovorsorge für die Stufen 1 und 2 von IFRS 9 werden bei der ECL-Berechnung die Point-In-Time Werte von PDs und LGDs pro Segment gemeinsam verwendet. Diese Zahlen werden unter Verwendung historischer Zahlungs-, Scoring- und Ausfalldaten berechnet.

Um den Point-In-Time-Charakter dieser Kennzahlen zu gewährleisten, müssen die historischen Daten regelmäßig, z. B. ein- bis zweimal jährlich, neu aktualisiert werden. Anschließend muss jedes einzelne PD- oder LGD-Modell, das in der ECL-Berechnung eines Masterszenarios verwendet wird, neu berechnet („kalibriert“) werden, um neu angepasste historische PD- und LGD-Verhältnisse pro Segment zu erhalten, die zuverlässig in die Zukunft projiziert werden können.

Die PD- und LGD-Modelle betrachten eine Regressionsanalyse, die die zuvor berechneten **TTC**-PDs und **TTC**-LGDs in **PIT**-PDs und **PIT**-LGDs verwandelt. In diesen Regressionen dienen die Werte der gesamtwirtschaftlichen Parameter als unabhängige Variablen.

Bei n unterschiedlichen makroökonomischen Parametern ergibt sich eine Gesamtzahl von

$$\sum_{k=0}^n \binom{n}{k} = (1 + 1)^n = 2^n$$

möglichen Kombinationen bezüglich der Verwendung von Parametern in den Regressionsmodellen. In der Lösung wird die „beste“ Kombination aller dieser Möglichkeiten durch eine Regression bestimmt, die den größten durchschnittlichen **bereinigten R-Quadratwert** hat.